



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

13. Wintermonat. Seel. Stanislaus Kostka Beicht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

eingebornen Sohn/ dessen heiligisten Mutter/ und
 allen lieben Auserwählten unangenehmer falle/ als
 dem auch die Sünd. Dir selbst aber ist nichts
 nachtheiligers/ als die Verletzung Gottes. Mich
 Armseeligen/ warum verliere ich mich also frey-
 willig/ der ich mich also stark liebe! Warum ver-
 lege ich so vorsetzlich Gott meinen Herrn/ dero so
 vil Lieb zu mir getragen. Warum gefalle ich dem
 Teuffel/ der mich also gehasset/ und so vil Übels zu-
 gefüget?

Fliehe die Sünd.

Bette für den Pabsten.

Gebett.

Berlehe uns/ Allmächtiger Gott/ auff daß/ die
 wir uns ob des heiligen Martyrers und Pab-
 sten Marini Geburts-Tag erfreuen / auch seiner
 Gurbitt genießen mögen. Durch etc.

13. Wintermonat.

Seel. Stanislaus Kostka Beicht.

Gott ist gerreu / welcher euch beruffen hat in die
 Gesellschaft JESU CHRISTI seines Sohns. 1. Co-
 rinth. 1

Er Seel. Stanislaus hat das Glück gehabt/
 daß er von der Mutter Gottes selbst / so
 ihme erschienen/ in die Gesellschaft JESU ist
 beruffen worden. Zu zwey unterschiedlichen mahlen
 hat er das Engelbrod auß den Händen der Englen
 empfangen. Er ist von dem End des Teutschlands
 in schlechter Kleydung/ und zu Fuß / damit er nicht
 erkennet wurde von seinen Besfreundten / so ihme
 nach-

3 iiii

nachsetzen / bis gen Rom geraiset. Die Zeit
 er im Novitiat gelebt / hat er als ein Heiliger
 gebracht : damit sein Liebs-Brunst / welche er
 getragen / ihme erleidlich wäre / ist vonnöthen
 fen / daß man ihme nasse Tücher über das
 schläge / auß Beyförg / es möchte sonst
 zerpringen ; welches doch nicht geholffen
 seiner Jugend von solcher Liebs-Flammen
 verzehret wurde / so geschehen im Jahr 1568.

Betrachtung

Über das Leben des Seel. Stanislaus

§. 1. Es hat diser H. Jüngling ein un
 und mehr Englisch- als Menschliche N
 mitten in den Welt-Gefahren erhalten / un
 durch eyfferige Andacht zu der Mutter
 durch öfteren Gebrauch der H. Sacram
 der Buß und des Altars / welchen er auch
 get die strenge Haltung seines Leibs.
 nur nicht / daß du mitten in der Welt die
 Gottes / und dein Unschuld erhalten werdest
 Andacht / und Bezüchtigung deiner selbst.
 wann du verlangest fromm zu seyn / so stehet
 in Verainigung deiner Seelen mit G. Ort :
 Verlassung der Geschöpffen : Das erste
 die Andacht / die Abtödtung aber würcket das
 re auß.

§. 2. Die mehrende Zeit seiner Probier
 hat er sich umb die Tugenden also eyfferig
 nommen / als wann er in der Welt der große
 der / der nun zur Buß schreiten wolte / gewo
 re. Wann du so glückselig bist / daß du

Wilt verlassen / so kämpffe nun holdenmässig / als
 ein guter Soldat CHRISTI / auff daß du auch dich
 selbst verlassest / dann / siehe / das ist das Mittel die
 ewige Ehren-Kron zu erwerben. Non enim tunc
 vincit, cum exiit Athleta, qui ideo nudatur, ut in-
 cepit dimicare: cum legitimè certaverit, coronandus.
 S. Pauli. Ein Kämpffer muß nicht gedencken/
 daß er schon überwunden habe / wann er die
 Aleyder / so ihne im Streitt verhindernen Kun-
 ten / hat hinweck gelegt / dann darumb wirfft
 er sie von sich / damit er anfang zu streit-
 en / und zwar wann er ritterlich wird ge-
 kämpffet haben / alsdann wird er erst ge-
 krönet.

§. 3. Die Liebe Gottes hat diese schöne Seel auß
 ihrem keuschen Leib durch einen solchen Todt auß-
 geführt / welcher ohne Schmerzen / ohne Furcht /
 und ohne Traurigkeit gewesen ist. Nicht ist ihne
 schwer gefallen die Welt / nicht seine hochgeadlete
 Freundschaft / nicht die Reichthumben zu verlassen /
 dann er hat solches alles schon zuvor von sich ge-
 legt und Gottes Willen. Entgegen aber machte ihne
 die süße Hoffnung / den von CHRISTO versprochenen
 Lohn / welchen die jenigen zu gewarten / die seinet-
 halben alles verlassen / einzuholen / ganz getröstet.
 Ich kan zwar nicht in Abred stehen / der Weeg des
 geistlichen Stands / auff welchem dieser Heilige ge-
 wandlet / ist eng und rauh / führet aber gen-Himmel:
 Der Welt-Weeg ist zwar weit / und so lang er
 mehret / lustig / stürzet aber endlich in den Abgrund
 der Höllen. Angusta quidem via est, sed quæ ducit
 ad calum. Clem. Alex. Der Weeg der Frommen
 3 v ist

360 H. Veneranda Jungf. und M.
ist zwar eng / aber dessen End laitet zu
Himmel.

Ube die Andacht.
Bette für die / so in einen geistlichen Stand
wöllen eingehen.

Gebett.

GOTT / der du uns mit jährlicher Begnadung
deines Seeligen Beichtigers Stanislaus
verleyhe gnädiglich / daß wir dessen heiligen
cken nachfolgen / dessen Geburts-Tag wir
Durch 2c.

14. Wintermonat.

H. Veneranda Jungfrau und M.

Jetzt zwar seyt ihr traurig / aber ich will
zu euch komen / und euer Hertz wird sich
und dise Freud wird euch niemand nehmen
Joan. 16.

Als Feuer! der Göttlichen Lieb! war
heiligen Jungfrau so groß / daß es in
Herzen nicht kunte eingeschlossen
brache demnach auß / und wolte auch die
ge mit seinem Glanz erleuchten / und mit
Hiz entzünden. Difes nun zu verhindern
mühete sich Asclepiades der Pfleger / auff alle
liche Weiß: wolte Feuer mit Feuer dämpfen
er befohlen / man solle Venerandam in ein
lendem Del angefüllten Kessel setzen: aber das
der Jungfrauen entbranne noch hitziger / das
sie durch ihr Gedult des Tyrannen Feuer
gen / hat sie das ihrige in Bekehrung